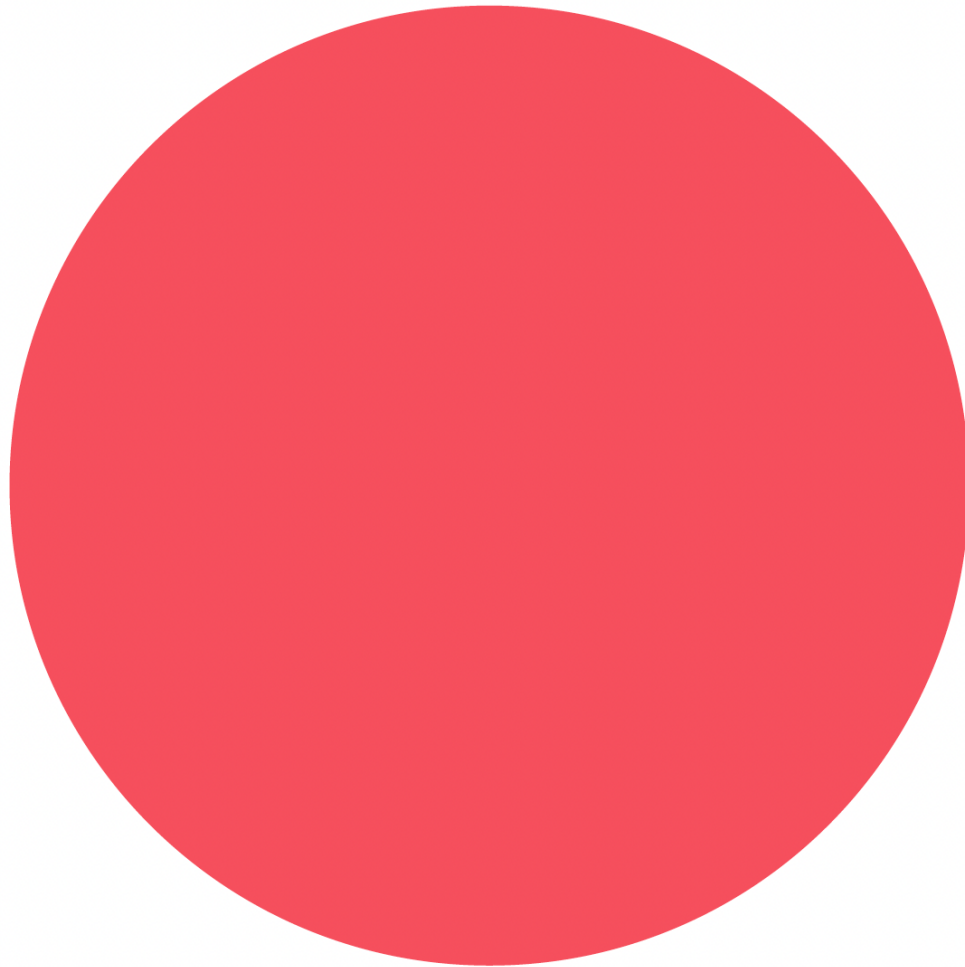




t. Theaterschaffen Schweiz
t. Professions du spectacle Suisse
t. Professioni dello spettacolo Svizzera
t. Professiuns da teater Svizra



JAHRESBERICHT

2022

Inhaltsverzeichnis

3 EDITORIAL

4 DIENSTLEISTUNGEN

- 4 Beratungen
- 4 Informationen und Vorlagen
- 4 Richtgagen und Richtlöhne
- 5 Buchhaltungen für Mitglieder
- 5 t. Theatervideo-Fonds
- 5 Stipendium SSA – t. für Autor*innen
- 6 Veranstalter*innen-Netzwerk
- 6 SUIZA-Rabatt
- 7 schauspieler.ch
- 7 Vergünstigungen
- 7 Kompetenzförderung / Weiterbildungen

7 DIENSTLEISTUNG SCHWEIZER KÜNSTLERBÖRSE

- 7 Schweizer Künstlerbörse 2022
- 9 Nationale und internationale Partnerschaften
- 9 Finanzen

10 KULTURPOLITIK UND SOZIALE SICHERHEIT

- 10 Nationales
- 12 Internationales
- 12 Soziale Sicherheit

13 REGIONALGRUPPEN

- 13 Aktivitäten der Regionalgruppen

13 ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG

- 13 Nationale Partnerschaften
- 13 Internationale Partnerschaften

14 VERBAND

- 14 Mitglieder
- 14 Mitgliederversammlung
- 14 Vorstand
- 14 Geschäftsstellen
- 15 Finanzen

Anwendung geschlechtergerechter Sprache

Dieser Jahresbericht wendet den Genderstern * an, um neben dem männlichen und dem weiblichen Geschlecht weitere Geschlechter und Geschlechteridentitäten sichtbar zu machen.

Liebe t. Mitglieder, liebe Freund*innen des Theaters, liebe Kolleg*innen

Ja, auch 2022 war ein schwieriges Jahr, obwohl die Corona-Schutzmassnahmen im Februar aufgehoben wurden. Doch fast zeitgleich begann in Europa ein Krieg: Am 24. Februar 2022 marschierte die russische Armee in die Ukraine ein. Dieser Krieg führt nicht nur zu unsäglichem Leid, sondern löste auch eine weltweite Energiekrise aus.

Krieg, Energiekrise, Klimakrise, Niederschlagung der Proteste im Iran: Neben diesen übermächtigen Vorkommnissen mag sich die alltägliche Theater- oder Verbandsarbeit klein und unbedeutend anfühlen. Aber es ist wichtig, miteinander verbunden zu sein, einen Verband im Rücken zu haben, bei der oft schwierigen, unsicheren Arbeit als freischaffende*r Künstler*in, Veranstalter*in, Agent*in, Produktionsleiter*in oder Theaterkollektiv. Das freie Theater ist wichtig, als Verhandlungsort, Schutzort, Treffpunkt. Die Freiheit der Kultur ist wichtig, gerade weil die Kunst- und Meinungsäusserungsfreiheit in vielen Ländern bedroht ist. Eure Arbeit ist wichtig, in all ihren Formen, und dafür möchten wir euch herzlich danken!

Sandra Künzi

Cristina Galbiati

Co-Präsidentinnen t. Theaterschaffen Schweiz

Im November nahm ich meine Tätigkeit als Geschäftsleiterin von t. Theaterschaffen Schweiz auf und tauchte gemeinsam mit dem Team und dem Vorstand in eine Vielzahl von Themen, Projekten und Visionen ein. Entsprechend waren die letzten beiden Monate des Jahres 2022 betriebsam. Neben dem Kennenlernen vieler Leute und der Abläufe im Verband standen unter anderem Teilnahmen an verschiedenen Veranstaltungen an, etwa zur Kulturbotschaft 2025–2028 und oder an der m2act-Konferenz. Weiter waren die Leistungsverträge für die Schweizer Künstlerbörse mit der Stadt Thun und dem Kanton Bern auszuarbeiten.

In dieser Zeit wurde ich auch in die Vorstände von Suisseculture und der Pensionskasse CAST gewählt und war bei Suisseculture Sociale als Gast geladen. Damit nehme ich für 2023 und die kommenden Jahre die Aufgabe wahr, mich gemeinsam mit anderen Kulturverbänden für die Visibilität, die Interessen und Bedürfnisse der Schweizer Kulturschaffenden in der nationalen Kulturpolitik einzusetzen. Als verbandseigenes Projekt liegt mir die Überarbeitung der Richtgagen besonders am Herzen, die wir im Herbst 2023 aktualisiert und in neuem Gewand lancieren werden.

Ich freue mich auf ein vielseitiges Jahr und auf tolle Bühnenerlebnisse!

Chantal Hirschi

Geschäftsleiterin t. Theaterschaffen Schweiz

DIENSTLEISTUNGEN

Beratungen

310 Beratungen für Theaterschaffende, Theatergruppen, Veranstalter*innen und Agenturen erfasste t. im Jahr 2022. Die Beratungen fanden **auf Deutsch, Französisch und Italienisch** statt. Anwält*innen wurden unterstützend beigezogen. Über ein Drittel der Beratungen waren coronaspezifisch. Geklärt wurden aber auch **Fragen bezüglich Sozialversicherungen, Arbeitsrecht, Arbeiten im Ausland, Rechtsformen für Produzierende sowie Urheber- und Leistungsschutzrechten**. t. Mitglieder nahmen zudem die kostenlose Beratung durch die unabhängigen Versicherungsberater*innen der sennest ag in Anspruch.

Informationen und Vorlagen

Im Berichtsjahr wurden sechs **nationale Newsletter auf Deutsch, Französisch und Italienisch** an Partner*innen, Interessierte und Mitglieder versandt. Zusätzlich wurden **regelmässig Newsmails an die Mitglieder sowie über 70 regionale Newsletter** direkt von den Regionalgruppen verschickt. Über das Jahr hinweg versendete t. mehrere Medienmitteilungen. Vorstandsmitglieder von t. kamen in zahlreichen grossen Medienberichten zu Wort. Weitere wichtige und rege genutzte Informationskanäle waren unsere Facebook-Seite und unser LinkedIn-Profil.

Im Berichtsjahr publizierte t. online wichtige Informationen wie Schutzkonzepte, Merkblätter, Vorlagen, politischen Vorstösse und Medienberichte rund um die Covid-19-Pandemie.

2022 hat t. einen **befristeten Arbeitsvertrag für die künstlerische oder technische Mitarbeit in Theaterproduktionen** entwickelt. Er umfasst zwei Dokumente: ein Excel-Dokument (Mustervertrag), mit dem sich Sozialabzüge und Nettolohn automatisch berechnen lassen, und einen Kommentar zum Mustervertrag. Ziel ist es, eine möglichst praxistaugliche und ausgewogene Vertragsvorlage zur Verfügung zu stellen und damit auch allfällige Konflikte zu minimieren.

Richtgagen und Richtlöhne

An der MV 2021 orientierte der Vorstand über das **Projekt «Überarbeitung Richtgagen und Richtlöhne»** und holte gleichzeitig die Anliegen der Mitglieder dazu ab. Ziel des Projektes ist es, neben der Aktualisierung der Gagen und Löhne die unterschiedlichen Produktions- und Arbeitsweisen innerhalb der Szene und den Sprachregionen besser abzubilden.

Im Spätsommer 2021 bildete der Vorstand eine Projektgruppe bestehend aus drei Vorstandsmitgliedern sowie aus drei Personen, die zusätzliches Praxiswissen aus Sicht der Agenturen, der Veranstaltenden, der Künstler*innen und der Produktionsleitenden einbringen. Die Projektleitung liegt bei der Geschäftsstelle t.

Die Projektgruppe nahm im Dezember 2021 ihre Arbeit auf. 2022 wurden verschiedene Berechnungsinstrumente für die neuen Richtlöhne entwickelt.

Die neuen Richtgagen und Richtlöhne-Tools werden nach einem breiten Vernehmlassungsverfahren im Herbst 2023 vorliegen. Das Projekt Richtgagen ist Teil des Leistungsvertrages mit dem Bundesamt für Kultur (BAK) und wird durch m2act des Migros-Kulturprozent gefördert. Unterstützt wird es zudem von der Schweizerischen Interpretenstiftung (SIS) sowie – im Rahmen eines Transformationsprojektes – vom Bund und vom Kanton Bern.

Neben den Richtgagen und Richtlöhnen vertritt t. gemeinsam mit den Partnerverbänden SzeneSchweiz (Berufsverband Darstellende Künste), SSFV (Schweizer Syndikat Film und Video) und SSRS (Syndicat Suisse Romand du Spectacle) die **Richtlinien zu Schauspielgagen und Buy-outs in der Werbung.** Das Dokument auf Deutsch, Französisch und Italienisch dient den Schauspieler*innen als wichtiger Orientierungspunkt bei Verhandlungen von Gagen und Buy-outs.

Buchhaltungen für Mitglieder

Diese beliebte Dienstleistung von t. sorgt dafür, dass die Sozialversicherungsbeiträge gesetzeskonform abgerechnet und die Theaterprojekte auch im kaufmännischen Bereich professionell abgewickelt werden. **28 Theatervereine mit insgesamt 59 Theaterprojekten und 2 Einzelpersonen** wickelten im Berichtsjahr ihre Buchhaltungen über t. ab. Zusätzlich wurden 3 Vereine und Einzelpersonen beim Führen der Buchhaltung unterstützt und begleitet.

t. Theatervideo-Fonds

Unsere Mitglieder haben die Möglichkeit, ihre **Theaterproduktionen zu einem vergünstigten Tarif in voller Länge aufzeichnen** zu lassen. Die Theateraufzeichnungen werden verschlüsselt auf Vimeo gespeichert und in der SAPA (Schweizer Archiv der Darstellenden Künste) archiviert. **24 Theaterproduktionen** wurden im Berichtsjahr aufgezeichnet. Ab 2023 ist es möglich, zusätzlich zu den Aufnahmen in voller Länge Trailer produzieren zu lassen.

Stipendium SSA – t. für Autor*innen

In Zusammenarbeit mit t. Theaterschaffen Schweiz schreibt die Société Suisse des Auteurs (SSA) bis zu vier Stipendien aus, um das Schreiben und die Entwicklung von Originalwerken in der Sparte «Kleinkunst» zu fördern. Dieser Wettbewerb war für 2022 mit einem Beitrag von 12'000 Franken dotiert. Die unabhängige Jury bestand aus Nik Leuenberger (Leiter Kultur, Casino Bern), Camille Destraz (Leiterin Théâtre Pré-aux-Moines, Cossonay) und Karim Slama (Autor und Schauspieler, Morges).

Die Gewinner*innen:

- *Oriel et la pluie* von Loredana von Allmen & Sarah Anthony – Cie Nuit Corail

- *Battue la terre* von Lionel Fournier – Cie Etéya
- *CHLÖISU – Die Wirklichkeit ist nicht alles* von Marco Michel
- *Alles wird gut* von Mina Ledergerber & Matteo Frau

Die Stipendien werden 2023 mit einem neuen Reglement ausgeschrieben.

Veranstalter*innen-Netzwerk

Die Veranstalter*innen-Mitglieder von t. tauschen sich regelmässig im sogenannten Veranstalter*innen-Netzwerk (ehemals Pool KTV ATP) aus. Ziel des Netzwerkes ist der vermehrte Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Veranstalter*innen.

Am 5. November 2022 führte t. online ein Netzwerktreffen durch. Inhaltlich informierte der Verband über aktuelle Themen, die Strategie der Schweizer Künstlerbörse 2023 sowie über die Verhandlungen mit der SUISA zum Gemeinsamen Tarif K. Im darauffolgenden freien Austausch schilderten die Veranstalter*innen, dass sie die gesellschaftlichen Bedürfnisse bezüglich Inklusion, Nachhaltigkeit und Diversität gerne erfüllen möchten, was jedoch Geld und Zeit benötigt und leider auf der Ebene der Förderung noch nicht angekommen ist.

SUISA-Rabatt

Die SUISA gewährt den Veranstalter*innen-Mitgliedern von t. **10 % Rabatt** auf die von ihnen zu leistende Urheberrechtsentschädigung nach GT K. Voraussetzung für die Gewährung dieses Rabatts ist, dass der*die Veranstalter*in selber einen Vertrag mit der SUISA für den gemeinsamen Tarif K abgeschlossen hat und die darin erwähnten Bedingungen einhält.

Im Berichtsjahr nahm t. Theaterschaffen Schweiz als einer von sieben Verhandlungspartnern an sechs **Tarifverhandlungen mit der SUISA zum Gemeinsamen Tarif K (GT K)** teil. Der GT K regelt die Entschädigung von Urheber- und verwandten Schutzrechten, wenn diese auf der Bühne genutzt werden. Dabei werden aktuell vier Nutzungskategorien mit unterschiedlichen Gebühren unterschieden: Konzerte, Konzertähnlich, Shows/Ballett und Theater. Der Austausch mit unseren Veranstalter*innen-Mitgliedern zeigt, dass der Tarif als kompliziert wahrgenommen wird und die Abrechnungen oft nicht nachvollzogen werden können. Dies dürfte insbesondere auch damit zu tun haben, dass der GT K seit 2017 nicht mehr nur auf Einnahmen, sondern alternativ auch auf Kosten erhoben wird. Besonders hilfreich waren die rund 50 Antworten auf **unsere GT-K-Umfrage im Juni 2022** sowie die Abrechnungen, die uns mehrere Mitglieder zur Verfügung stellten. Die Diskussionen mit der SUISA um eine Vereinfachung des Tarifs führten bisher nicht zur gewünschten Lösung und werden 2023 weitergeführt. Der aktuelle Rabatt von 10 % für t. Mitglieder soll beibehalten werden.

schauspieler.ch

Die Verbände SzeneSchweiz, SSFV und t. betreiben gemeinsam den Vermittlungskatalog für professionelle deutschsprachige Schauspieler*innen. Aktuell (Stand 31.12.2022) sind **673 Schauspieler*innen** auf www.schauspieler.ch eingetragen, davon 211 t. Mitglieder.

Vergünstigungen

t. Mitglieder erhielten 2022 vergünstigte Eintrittskarten für zahlreiche Theater und Theaterfestivals in der ganzen Schweiz sowie eine Reduktion auf **Kursen von FOCAL, artos und des Kulturmarkts Zürich**. Weiter hatten t. Mitglieder auch 2022 die Möglichkeit, Kollektivversicherungen für Krankentaggeld über die **sennest ag** abzuschliessen.

Kompetenzförderung / Weiterbildungen

t. hat im Berichtsjahr erstmals einen **Kurs zu «Mental Health»** mit der Coachin Christina Barandun durchgeführt. 2023 wird eine Veranstaltungsreihe zu diesem Thema organisiert. Im September fand der **Online-Workshop «Inputs zur Zusammenarbeit in der freien Szene»** statt. Mit Danse Suisse führte t. die Workshops «Ausfüllen der Steuererklärung für Freischaffende und Selbstständig-erwerbende» und «Not just any body» durch. Nadia Carucci gab mehrere Kurse zum Thema «Soziale Sicherheit» im Kulturmarkt Zürich. Ausserdem hielt unsere Expertin bei artFAQ zwei Inputvorträge zu den Themen «Buchhaltung» und «Musterarbeitsverträge».

DIENSTLEISTUNG SCHWEIZER KÜNSTLERBÖRSE

Schweizer Künstlerbörse 2022

Die Schweizer Künstlerbörse konnte 2022 wieder physisch vor Ort mit Publikum im KKThun sowie neu im angrenzenden Gymnasium durchgeführt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie bestand sehr lange eine Planungsunsicherheit; verschiedene Eventualitäten mussten berücksichtigt werden. Gleichzeitig wurde viel Energie in die Weiterentwicklung der Schweizer Künstlerbörse als **wichtige Dienstleistung von t. Theaterschaffen Schweiz** gesteckt. Dies mit dem Ziel, eine facettenreiche Veranstaltung zu entwickeln, die sich über die Präsentationsformate hinaus auf verschiedene inhaltliche Pfeiler stützt. So wurde im Rahmen eines Transformationsprojekts die im Gymnasium eingerichtete Begegnungszone «Exposition+» sowie ein attraktives Rahmenprogramm namens «Programm+» geschaffen.

Am Mittwoch, 20. April 2022, startete die Schweizer Künstlerbörse mit dem **Eröffnungsabend**. Gezeigt wurde zum einen das Stück «This is me*» von fleischlin/meser. Zum anderen präsentierte Manuel Stahlberger einen Auszug aus seinem Programm «Eigener Schatten». Sowohl fleischlin/meser als auch Manuel Stahlberger wurden letztes Jahr mit einem «Schweizer Preis Darstellende Künste»

ausgezeichnet. Die Schweizer Künstlerbörse ist Promotionspartnerin der vom Bundesamt für Kultur vergebenen Preise. Frau Nationalratspräsidentin Irène Kälin, Frau Regierungsrätin Christine Häsler und Frau Gemeinderätin Katharina Ali-Oesch rundeten mit kurzen Ansprachen den Abend ab.

Wichtiger Bestandteil der Schweizer Künstlerbörse sind die Präsentationsformate, in welchen Theaterschaffende ihre neuen Theaterprojekte einem Veranstalter*innen-Publikum präsentieren. Die Formate «Kurzauftritte» und «SPOT.» wurden von Donnerstag, 21., bis Samstag, 23. April 2022, in den Räumlichkeiten des KKThun durchgeführt. **Zu sehen waren 46 Kurzauftritte sowie 8 Projekte im Rahmen von SPOT.** Die Kurzauftritte wurden aus 100 nationalen und internationalen Bewerbungen selektioniert. Für SPOT. gingen rund 40 Bewerbungen ein.

Auswahlkommission Kurzauftritte
deutsch

- Sonja Eisl
- Theo Frei
- Simon Gisler

Auswahlkommission Kurzauftritte
französisch

- Valéria Aubert
- Marie-Claire Chappuis
- Patrick Hess

Auswahlkommission Kurzauftritte
italienisch

- Marco Cupellari
- Emanuel Rosenberg
- Romana Walther

Auswahlkommission SPOT.

- Corinne Jaquiéry
- Jana Avanzini
- Magdalena Nadolska

Ein vielseitiges Angebot beinhaltete das **Programm+**, welches auch zahlreiche Theaterschaffende anlockte, die keinen eigenen Auftritt an der Schweizer Künstlerbörse hatten. Unter anderem ermöglichte das Speeddating «Fördergefäss und Diffusionsplattformen» den Austausch und die Vernetzung mit Vertreter*innen verschiedener Kulturinstitutionen. Weitere Programmpunkte waren das Treffen der Regionalgruppen von t., der Kulturstammtisch mit Eric Facon sowie der traditionelle, die Sprachgrenzen überschreitende Point Pastis.

Die **Exposition+** war der zentrale Ort des Austausches und der Vernetzung. Die Atmosphäre glich einer Parkanlage – mit Pflanzen, Laternen, Tischen, Bänken, Stühlen sowie Plakatwänden. Hier trafen sich Künstler*innen, Veranstalter*innen und Agenturen, kamen ins Gespräch, buchten Saisonprogramme und pflegten Netzwerke und Kontakte.

Mit insgesamt rund **1500 Personen** war die Schweizer Künstlerbörse 2022 sehr gut besucht. Erfreulich war auch das **grosse und vielfältige Medienecho** auf den Anlass.

Die Schweizer Künstlerbörse 2022 war geprägt von erwünschten Innovationen, aber auch von Veränderungen, die gewöhnungsbedürftig waren. Wir nehmen vieles mit, was wir für die Schweizer Künstlerbörse 2023 beibehalten und was wir verbessern wollen. Die nächste Schweizer Künstlerbörse findet **vom Mittwoch, 19. April bis Samstag, 22. April 2023** in Thun statt.

Nationale und internationale Partnerschaften

Im Bereich der Nachwuchsförderung unterhält die Schweizer Künstlerbörse partnerschaftliche Verbindungen zum **Jungsegler-Nachwuchspreis sowie zum Oltner Kabarett-Casting**. Die Gewinner*innen wurden an die Schweizer Künstlerbörse eingeladen. Mit der **SSA** besteht die Abmachung, die Gewinner*innen der Stipendien im Bereich Kleinkunst (siehe Seite 5) im Rahmen der Schweizer Künstlerbörse zu kommunizieren. Zudem fand die Preisübergabe während des Point Pastis statt.

Als Partnerin des **Bundesamts für Kultur** fungiert die Schweizer Künstlerbörse seit 2021 als Promotionsplattform für eine*n oder mehrere Preisträger*innen der «Schweizer Preise Darstellende Künste». 2022 waren die Gewinner*innen fleischlin/meser, Manuel Stahlberger und Antje Schupp an unserem Anlass präsent.

International pflegt die Schweizer Künstlerbörse Partnerschaften mit der **Internationalen Kulturbörse Freiburg im Breisgau (IKF)** und dem **Netzwerk AREA.i**, in dem verschiedene Diffusionsplattformen im frankofonen Raum zusammengeschlossen sind (ProPulse Bruxelles, Coup de cœur francophone Montréal/Québec, FrancoFête en Acadie Caraquet, Voix de Fête Genève, Le Chaînon manquant Laval und Rideau Montréal/Québec).

Finanzen

Die Finanzierung der Schweizer Künstlerbörse erfolgt über öffentliche und private Gelder sowie Eigenmittel. Wichtigstes Standbein ist die breite Unterstützung durch die öffentliche Hand.

Die Beiträge sind in mehrjährigen Leistungsvereinbarungen beziehungsweise in der **KBK-Empfehlung** gesichert und garantieren die Nachhaltigkeit und Stabilität der Schweizer Künstlerbörse. Gestützt auf die kantonale Kulturförderungsverordnung gilt die Schweizer Künstlerbörse im **Kanton Bern** als eine der fünf Kulturinstitutionen von nationaler Bedeutung und wird mit einer namhaften Subvention unterstützt. Auch mit der **Standortgemeinde Thun** besteht eine wichtige Partnerschaft. Neben einer jährlichen Subvention unterstützt die Stadt die Schweizer Künstlerbörse unter anderem mit der Übernahme von Dienstleistungskosten. Die Schweizer Künstlerbörse amtiert für die Jahre 2021–2024 als Promotionsplattform für die Schweizer Preise Darstellende Künste des **Bundesamts für Kultur**.

Die Finanzierung durch die öffentliche Hand gliedert sich in folgende Beiträge:

Stadt Thun	CHF 110'000.– (Leistungsvereinbarung 2020–2023)
Kanton Bern	CHF 250'000.– (Leistungsvereinbarung 2020–2023)
KBK-Beitrag	CHF 110'000.– (Empfehlung Nr. 108 2021–2023)
Bundesamt für Kultur	CHF 55'000.– (Leistungsvertrag 2021–2024)
Pro Helvetia	CHF 55'000.– (2022)

Die Schweizer Künstlerbörse 2022 erhielt vom Bund / Kanton Bern im Rahmen eines **Transformationsprojektes** einen Beitrag von CHF 75'000.– zugesprochen.

Wichtige langjährige Partner*innen sind zudem die **Loterie Romande** und weitere Stiftungen, welche die Schweizer Künstlerbörse mit substanziellen Beiträgen unterstützen. Die Schweizer Künstlerbörse kann zudem auf die Unterstützung durch private Spender*innen und regionale Sponsor*innen sowie den jährlichen Beitrag des **Gönnervereins LeClub** zählen.

Die Erfolgsrechnung des Fonds Schweizer Künstlerbörse schloss bei einem Aufwand von 1'005'446.20 Franken mit einem Minus von 1'213.99 Franken ab.

Die Schweizer Künstlerbörse bedankt sich bei allen Geldgeber*innen und Partner*innen für die Unterstützung und das Vertrauen.

KULTURPOLITIK UND SOZIALE SICHERHEIT

Nationales

Trotz der Aufhebung der Einschränkungen im Kulturbereich im Februar 2022 blieb die nationale Kulturpolitik weiterhin geprägt von Corona, auch unsere kulturpolitische Arbeit. So war es wichtig, **für die Verlängerung der Ausfallsentschädigung zu lobbyieren**, wofür wir uns in Form der Taskforce Culture verbandsübergreifend stark engagierten und gemeinsam eine Verlängerung bis Ende Juni erreichten. Die für viele Kulturschaffende so wichtige Nothilfe über Suisseculture Sociale wurde bis Ende 2022 verlängert.

Gleichzeitig war 2022 geprägt von einer starken Verunsicherung – einerseits über die Entwicklung des Publikumsverhaltens und andererseits darüber, ob nicht doch wieder neue Corona-Wellen Veranstaltungsverbote oder -einschränkungen mit sich bringen würden, insbesondere im Herbst und Winter.

Dennoch vermochten wir unsere Kräfte 2022 wieder vermehrt anderen wichtigen kulturpolitischen Themen zuzuwenden:

- Februar: Wahlempfehlung «Ja zum Medienförderungsgesetz»
- April: Erstes BAK-Hearing Kulturbotschaft 2025–2028
- Mai: Wahlempfehlung «Ja zum Filmgesetz»
- August: Netzwerktreffen Kulturpolitik in Locarno
- September: Wahlempfehlung «Nein zur AHV-Revision»
- November: Austauschtreffen zur Kulturbotschaft 2025–2028 in Anwesenheit von Herrn Bundesrat Alain Berset in Bern, Teilnahme m2act in Lausanne, Teilnahme Konferenz «Statut et rémunération des artistes et acteurs culturels» in Bern
- Dezember: Vernehmlassung zur Strommangellage

Hervorzuheben ist der **erstmalige frühe Einbezug der Kulturverbände bei der Ausarbeitung einer neuen Kulturbotschaft** des Bundes. Dies war seit Jahren eine

wichtige Forderung der Kulturverbände. Wir gehen davon aus, dass unser Engagement während der Corona-Krise das Vertrauen der Bundesverwaltung in unser Fachwissen und in unsere verbandsübergreifende Handlungsfähigkeit zu stärken vermochte. Es ist wichtig, dass Verwaltung und Politik die Kulturverbände als Experten auf Augenhöhe wahrnehmen und regelmässig einbeziehen.

Im ersten Halbjahr 2022 fanden praktisch wöchentlich Sitzungen der **Taskforce Culture statt**. Ab Sommer veränderte sich der Rhythmus auf ein bis zwei Sitzungen monatlich.

Französischsprachige Schweiz

2022 war immer noch deutlich geprägt von einem annullierungsbedingten Produktionsstau in der darstellenden Kunst und der Suche der Künstler*innen nach neuen Orientierungsansätzen, um in ihrem Tätigkeitfeld weiterzumachen. t. bot und bietet Künstler*innen in Problemsituationen auch weiterhin Unterstützung durch Rechtsberatung und Notfallhilfe.

Die Westschweizer Dachverbände waren sehr aktiv, da in Freiburg und Biel neue Verbände ins Leben gerufen und deren Kompetenzen innerhalb der im Herbst gegründeten **CRAS (Coordination romande des arts de la scène)** ins Verbandsnetz eingebracht wurden. t. steht im aktiven Austausch mit ihnen sowie mit dem SSRS (Syndicat Suisse Romand du Spectacle).

Kulturpolitisch setzt t. weiterhin auf den regelmässigen Austausch innerhalb der **Taskforce Culture romande (TFCR)**, der die meisten Verbände der Kulturschaffenden in der Westschweiz angehören. Die TFCR ermöglicht auch eine gemeinsame Stimme gegenüber der öffentlichen Hand, was für alle von grossem Vorteil ist.

t. zeigt sich auch sehr präsent in der **Safe Space Culture** – einer Vereinigung, die bemüht ist, die Arbeits- und Ausbildungsplätze im kulturellen Bereich durch entsprechende Handlungspotenziale frei von Belästigungen, Mobbing und Diskriminierung zu halten. Dieser Dienst kommt ergänzend zu den Vertrauenspersonen im Unternehmen hinzu, mit denen einige Arbeitgeber*innen im Kulturbereich gegenwärtig bereits arbeiten. Er ist dann verfügbar, wenn Selbstständigerwerbende oder Angestellte keinen Zugang zu solchen Vertrauenspersonen haben.

t. setzt auch im Jahr 2023 auf eine weitere Konsolidierung und Entwicklung in der Westschweiz.

Italienischsprachige Schweiz

Die Besonderheit des Kantons Tessin als einziger rein italienischsprachiger Kanton auf nationaler Ebene führt dazu, dass die Grenzen zwischen regionaler und nationaler kulturpolitischer Arbeit nicht klar gezogen sind und sich die beiden Bereiche überschneiden. Diese Eigenschaft hat zur Folge, dass sich kulturpolitisches

Handeln in der italienischsprachigen Schweiz häufig entlang dieser beiden voneinander abhängigen Pfade entwickelt. Im Laufe des Jahres 2022 wurden die Beziehungen zu den politischen Vertreter*innen intensiviert. Dies mit dem Ziel, sie für die besonderen Arbeitsbedingungen der unabhängigen Szene in der italienischen Schweiz zu sensibilisieren. Auf lokaler Ebene erfolgt die Sensibilisierung für die beruflichen Bedingungen der Kulturschaffenden durch die **Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden in der Region (Sonart, ARF/FDS, AFAT)**, die sich inzwischen in einer informellen Arbeitsgruppe zusammengeschlossen haben, mitbegründet und koordiniert von t.

Neben dem Dialog mit politischen Vertreter*innen steht t. in ständigem Kontakt mit den Institutionen und ist eine wichtige Referenz für die Medien in der italienischsprachigen Schweiz für kulturpolitische Fragen.

Internationales

t. Theaterschaffen Schweiz ist Teil des Europäischen Dachverbands der Freien Darstellenden Künste (**EAIPA**). Vertreter*innen von t. nahmen im Frühjahr online an der internationalen Konferenz von EAIPA und im Herbst an der Generalversammlung in Sofia teil.

Überschattet wurde 2022 durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine. Die Schweizer Künstlerbörse lud in die Schweiz geflüchtete ukrainische Kulturschaffende nach Thun ein. Unser Verband unterzeichnete eine Petition der European Theatre Convention sowie eine Absichtserklärung des Deutschen Theater zur Unterstützung der Stimmen ukrainischer Künstler*innen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und ganz Europa. Ausserdem richtete die Plattform schauspieler.ch eine Spende an die ukrainische Schauspieler*innen-Plattform Aktorky ta Aktory aus. <https://www.aktorky-ta-aktory.org/>

Soziale Sicherheit

Als Vorstandsmitglied von Suisseculture Sociale arbeitete t. 2022 an der Umsetzung der **Corona-Nothilfe für Kulturschaffende** mit, die im Berichtsjahr weiter stark beansprucht wurde. Zwischen April 2020 und Oktober 2022 hat Suisseculture Sociale 10'819 Gesuche von mehr als 3000 Personen bearbeitet (Stand 17. Oktober 2022) und rund 32 Millionen Schweizer Franken an Unterstützungsbeiträgen ausbezahlt. Diese Unterstützungen leisteten einen zentralen Beitrag dazu, dass professionelle Kulturschaffende die unverschuldete Notlage überbrücken und nach Ende der Pandemie wieder ihre berufliche Tätigkeit aufnehmen konnten. Nach dem Auslaufen der Nothilfe Ende Jahr geht Suisseculture Sociale jedoch davon aus, dass circa 600 Personen/Haushalte auf Sozialhilfe angewiesen sind.

t. führte auch 2022 einen **Notfallfonds für Mitglieder**, die unverschuldet in eine finanzielle Notlage geraten waren. Der Notfallfonds wurde mit einem einmaligen Betrag einer externen Stiftung gespiesen. Unterstützt wurden mehrere Mitglieder.

t. hatte im Berichtsjahr **Einsitz im Stiftungsrat der CAST**, der beruflichen Vorsorgestiftung für Kulturschaffende.

REGIONALGRUPPEN

Aktivitäten der Regionalgruppen

t. Theaterschaffen Schweiz zählt zehn Regionalgruppen: t. Aargau, t. Arc jurassien, t. Basel, t. Bern, t. Graubünden, t. Ostschweiz, t. Svizzera italiana, t. ValaisWallis, t. Zentralschweiz und t. Zürich. Einen Überblick über die Aktivitäten, Engagements und organisierten Veranstaltungen der einzelnen Regionalgruppen geben ihre **individuellen Jahresberichte**. Sie sind auf den Regionalgruppen-Websites (diese können über die nationale Website abgerufen werden) einsehbar.

Am 22. April fand anlässlich der Schweizer Künstlerbörse ein **Regionalgruppentreffen** statt. Die rund 20 Teilnehmenden verschiedener Regionalgruppen tauschten sich dabei zum Thema «Koproduktion» aus.

ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG

Nationale Partnerschaften

Auch im Jahr 2022 bildete die Zusammenarbeit mit anderen Kulturverbänden ein wichtiges Werkzeug, um die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten. t. war im Berichtsjahr in der **Taskforce Culture** sehr aktiv, beteiligte sich als Vorstandsmitglied von **Suisseculture** und **Suisseculture Sociale** an der Lobbyarbeit und war mit Behörden sowie mit Parlamentarier*innen in Kontakt. Weiter pflegte t. Partnerschaften mit **SzeneSchweiz** (schauspieler.ch, zu tiefe Gagen bei Werbeproduktionen), **SSFV** (schauspieler.ch, zu tiefe Gagen bei Werbeproduktionen), **SSRS, artos** (Vergünstigungen für t. Mitglieder auf das Weiterbildungsangebot), **Commission romande de diffusion des spectacles (Corodis)**, **Pool de théâtres romands**, **Fédération romande des arts de la scène (FRAS)**, **fOrum culture** und **SSA**. 2022 war t. Mitglied von **Kulturvermittlung Schweiz**, der Schweizer Koalition für die kulturelle Vielfalt sowie der **Vereine Gessnerallee Zürich und Schlachthaus Theater Bern**.

Internationale Partnerschaften

t. ist Gründungsmitglied des **Europäischen Dachverbands der Freien Darstellenden Künste (European Association of Independent Performing Arts, EAIPA)** und arbeitet im Vorstand mit. Zudem ist t. Mitglied des **Informal European Theater Meeting (IETM)**.

VERBAND

Mitglieder

t. zählte am 31. Dezember 2022 **1690 Mitgliedschaften (1123 Einzelmitglieder, 136 Theatergruppen und -duos, 299 Veranstalter*innen-Mitglieder, 24 Agenturen, 78 Passivmitglieder, 21 Ehrenmitglieder)**. 128 Mitglieder traten im Berichtsjahr neu in den Berufsverband ein. 1513 stammen aus dem deutschen Sprachgebiet, 115 aus dem französischen und 62 Mitglieder aus dem italienischen.

Mitgliederversammlung

Am 21. April fand die Mitgliederversammlung von t. im Rahmen der Schweizer Künstlerbörse in Thun statt. Geleitet wurde die MV von den Vorstandsmitgliedern **Sandra Künzi, Cristina Galbiati, Irene Brioschi, Eric Devanthy, Nina Mariel Kohler und Sibylle Mumenthaler**. Die Mitglieder genehmigten die Jahresrechnung und den Jahresbericht 2021. Neben den jährlich wiederkehrenden statutarischen Geschäften informierten wir über aktuelle Themen und Projekte. Die Mitglieder nahmen die Gelegenheit wahr, um ihre Anliegen aktiv einzubringen. 2023 wird die Mitgliederversammlung von t. im Mai im Rahmen des Auawirleben Theaterfestivals Bern durchgeführt.

Vorstand

Im Berichtsjahr traf sich der t. Vorstand zu sechs Sitzungen sowie zu einer zweitägigen Retraite in Lugano. Per 31.12.2022 setzte sich der t. Vorstand aus diesen Personen zusammen:

- Sandra Künzi (Autorin, Musikerin, Spoken-Word-Performerin, Juristin), Bern, Co-Präsidentin
- Cristina Galbiati (Regisseurin, Autorin, Performerin, unabhängige Künstlerin), Novazzano, Co-Präsidentin
- Irene Brioschi (Veranstalterin und Kulturbeauftragte), Dietikon
- Eric Devanthy (Regisseur, Übersetzer, Dramaturg), Genf
- Nina Mariel Kohler (Schauspielerin), Bern
- Sibylle Mumenthaler (Schauspielerin), Basel

Auf Ende Jahr ist Irene Brioschi aus dem Vorstand ausgetreten. Wir bedanken uns bei Irene an dieser Stelle ganz herzlich für ihre langjährige, wichtige Tätigkeit für t. und für die KTV ATP. Der Vorstand wird 2023 mit neuen Mitgliedern erweitert werden.

Geschäftsstellen

Im Januar 2022 wurde das Arbeitsverhältnis mit dem bisherigen Geschäftsleiter Cyril Tissot im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst. Das Team wurde danach ad interim durch die Co-Präsidentinnen von t. geführt. Nach einem professionell begleiteten

Rekrutierungsprozess konnte im Sommer Chantal Hirschi als neue Geschäftsleiterin für t. gefunden werden. Sie trat Anfang November 2022 ihre Stelle an.

Das t. Team setzte sich per 31.12.2022 aus diesen Personen zusammen:

Geschäftsstelle Bern

- Chantal Hirschi, Geschäftsleitung, 80 %
- Urs Arnold, Kommunikation, 70 % (50 % Berufsverband, 20 % Schweizer Künstlerbörse)
- Nadia Carucci, Buchhaltungen für Mitglieder, 40 %
- Clara Gudehus, Dienstleistungen und Projekte, Assistenz Geschäftsleitung, 70 % (55 % Berufsverband, 15 % Schweizer Künstlerbörse)
- Melanie Häberli, Buchhaltung und Personaladministration, 40 % (20 % Berufsverband, 20 % Schweizer Künstlerbörse)
- Eric Devanthéry, Verbandsarbeit französischsprachige Schweiz, auf Stundenbasis
- Cristina Galbiati, Verbandsarbeit italienischsprachige Schweiz, 15 %

Geschäftsstelle Biel

- Gisela Nyfeler, Leitung Schweizer Künstlerbörse, 60 %
- Barbara Glenz, Koordination Schweizer Künstlerbörse und Veranstaltungen t., 80 % (60 % Schweizer Künstlerbörse, 20 % Verbandsarbeit)
- Aline Joye, Koordination Schweizer Künstlerbörse, 60 %
- Sybille Kunz, Assistentin Schweizer Künstlerbörse, 40 % (temporär)

Der Vorstand dankt dem Team für den grossen Einsatz im 2022!

Finanzen

t. wurde im Berichtsjahr **von 1690 Mitgliedern finanziell mitgetragen. Das BAK** förderte den Verband 2022 mit einem Beitrag von 245'100 Franken. Weitere finanzielle Unterstützung erhielt t. von der **Schweizerischen Interpretenstiftung (SIS)** und vom **Kanton Tessin**. Für zwei eingereichte Transformationsprojekte sprach der **Bund / Kanton Bern** insgesamt CHF 45 000.– zu.

Die Schweizer Künstlerbörse wird in der t. Jahresrechnung jeweils als Fonds ausgewiesen, da sie zweckgebundene Mittel erhält. Mehr Informationen sind in diesem Jahresbericht auf der Seite 9 vermerkt.

Das Berichtsjahr schloss bei einem Umsatz von 783'013.09 Franken mit einem Minus von 1'046.80 Franken ab.

t. bedankt sich bei seinen Mitgliedern und bei allen Geldgeber*innen und Partner*innen herzlich für die Unterstützung und das Vertrauen.

IMPRESSUM

Redaktion

Urs Arnold

Korrektorat

db Korrektorat, Bern

Biel und Bern, März 2023



t. Theaterschaffen Schweiz
t. Professions du spectacle Suisse
t. Professioni dello spettacolo Svizzera
t. Professiuns da teater Svizra

Obergasse 1 / Rue Haute 1

Box 703

2501 Biel/Bienne

Waisenhausplatz 30

Atelier 157

3011 Bern

+41 31 312 80 08

info@tpunkt.ch

www.tpunkt.ch